

## GNA Pressemitteilung vom 11.10.2012

# Lehrpfad am Ruhlsee eröffnet

## Langenselbold um eine Attraktion reicher

**Langenselbold.** Bürgermeister Jörg Muth und Stadtbiologe Matthias Wissel eröffneten am heutigen Donnerstag im Naturschutzgebiet Kinzigaue von Langenselbold im Beisein der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) und dem Unterstützer Fraport AG den Ruhlsee- Lehrpfad.

Der neue Lehrpfad verläuft am Nordufer des von 2009 bis 2010 umgestalteten Ruhlsees. Der Spazierweg kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad begangen werden. Er hat Anschluss an den Hessischen Radfernweg R3. Bereits seit 2010 säumen zwei Beobachtungsstände für ornithologisch Interessierte den Wiesenweg.

Entlang des ringförmig verlaufenden Grabens, zwischenzeitlich ein wertvolles Sekundärbiotop, laden seit kurzem vier Lehrtafeln, die von der GNA konzipiert wurden, zum Verweilen ein. Die Tafeln informieren über das sich langsam entwickelnde Naturparadies am Ruhlsee. Schilfröhrichte als besonderer Lebensraum für eine Vielzahl seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten und das Leben unter Wasser werden ebenso in den Focus gerückt wie die Bedeutung des Ruhlsees für den Vogelzug, denn der See stellt schon seit längerem eines der wichtigsten Rastgebiete im Main-Kinzig-Kreis dar.

Der Lehrpfad ist der vorläufige Schlusspunkt im langjährigen Renaturierungsprojekt der GNA. Ganz gezielt wird auf das Potenzial und die Besonderheit, aber auch auf die Verletzlichkeit des neu entstandenen Ökosystems hingewiesen. „Hier wird nicht der Zeigefinger erhoben und mit Verboten gedroht, sondern Anregungen und Erklärungen vermittelt. Besucher und Besucherinnen jeden Alters können den Inhalten leicht folgen. Zudem sind den Texten Bilder beigefügt, die die Sachverhalte greifbar machen und veranschaulichen. Die Schautafeln sind so in die Landschaft eingefügt, dass man nur den Kopf heben muss, um das Gelesene gleich in der Natur wiederzufinden.“, erläutert Bürgermeister Jörg Muth das Konzept.

Der Lehrpfad wendet sich auch ausdrücklich an die Hundehalter. „Wir werben – unabhängig von den Vorgaben der Naturschutzgebietsverordnung, die eine Anleinplicht vorsieht – um Verständnis und verantwortungsvolles Handeln in der Natur. Der Ruhlsee ist in jedem Frühjahr und Herbst Rastplatz und Nahrungsraum für Hunderte von Zugvögeln. Die störungsfreie Rast ist überlebenswichtig, denn: Vögel sind Fluchttiere. Sie sehen in einem Hund einen Feind, auch dann, wenn er gut erzogen ist. Durch die Flucht verbrauchen Zugvögel wertvolle Energie und Kraft, die ihnen fehlt, wenn sie weiterziehen müssen.“ erläutert Günter Könitzer, erster Vorsitzender der GNA, das wichtige Anliegen der Naturschützer. Aus diesem Grund wurde auch im Zuge der Renaturierung die Kinzigaue zwischen Südufer und Kinzig beruhigt. Die Sandbank – heute schon ein wichtiger Rückzugsraum für die Vogelwelt – ist nicht begehbar.

GNA e.V.

11.10.12

Seite 2

Frau Thi Quyen-Thuy Nguyen vom Umweltmanagement der Fraport AG und zuständig für die Mittelvergabe aus dem Fraport-Umweltfonds, kommentiert das Engagement des Flughafenbetreibers am Langenselbolder Ruhlsee folgendermaßen: „Hier wird der Schutz von Natur hervorragend mit dem Ziel von Information und Besucherlenkung verknüpft. Die Besonderheit und Faszination dieser Naturlandschaft für die Menschen erlebbar zu machen, aber gleichzeitig zu schützen, ist eine schwierige Aufgabe, bei der wir die GNA sehr gerne unterstützen.“

Die Fraport AG stellt seit 1997 Gelder aus ihrem Umweltfonds für Projekte mit hohem Nachhaltigkeitswert in der Nachbarschaft des Frankfurter Flughafens zur Verfügung, die dem Schutz und Erhalt der Natur und Umwelt dienen.

Die GNA veranstaltet regelmäßig fachkundige Führungen an den Ruhlsee. Die Termine finden sich unter [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de). Aber der Ruhlsee und seine einzigartige Vogelwelt lassen sich natürlich auf den dafür vorgesehenen Wegen auch auf eigene Faust sehr gut erkunden.

**An die Redaktionen: Gerne übersenden wir Ihnen unser Bildmaterial. Bitte anfordern: [gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de).**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)

## GNA Pressemitteilung vom 11.10.2012

# Lehrpfad am Ruhlsee eröffnet

## Langenselbold um eine Attraktion reicher

**Langenselbold.** Bürgermeister Jörg Muth und Stadtbiologe Matthias Wissel eröffneten am heutigen Donnerstag im Naturschutzgebiet Kinzigaue von Langenselbold im Beisein der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) und dem Unterstützer Fraport AG den Ruhlsee- Lehrpfad.

Der neue Lehrpfad verläuft am Nordufer des von 2009 bis 2010 umgestalteten Ruhlsees. Der Spazierweg kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad begangen werden. Er hat Anschluss an den Hessischen Radfernweg R3. Bereits seit 2010 säumen zwei Beobachtungsstände für ornithologisch Interessierte den Wiesenweg.

Entlang des ringförmig verlaufenden Grabens, zwischenzeitlich ein wertvolles Sekundärbiotop, laden seit kurzem vier Lehrtafeln, die von der GNA konzipiert wurden, zum Verweilen ein. Die Tafeln informieren über das sich langsam entwickelnde Naturparadies am Ruhlsee. Schilfröhrichte als besonderer Lebensraum für eine Vielzahl seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten und das Leben unter Wasser werden ebenso in den Focus gerückt wie die Bedeutung des Ruhlsees für den Vogelzug, denn der See stellt schon seit längerem eines der wichtigsten Rastgebiete im Main-Kinzig-Kreis dar.

Der Lehrpfad ist der vorläufige Schlusspunkt im langjährigen Renaturierungsprojekt der GNA. Ganz gezielt wird auf das Potenzial und die Besonderheit, aber auch auf die Verletzlichkeit des neu entstandenen Ökosystems hingewiesen. „Hier wird nicht der Zeigefinger erhoben und mit Verboten gedroht, sondern Anregungen und Erklärungen vermittelt. Besucher und Besucherinnen jeden Alters können den Inhalten leicht folgen. Zudem sind den Texten Bilder beigefügt, die die Sachverhalte greifbar machen und veranschaulichen. Die Schautafeln sind so in die Landschaft eingefügt, dass man nur den Kopf heben muss, um das Gelesene gleich in der Natur wiederzufinden.“, erläutert Bürgermeister Jörg Muth das Konzept.

Der Lehrpfad wendet sich auch ausdrücklich an die Hundehalter. „Wir werben – unabhängig von den Vorgaben der Naturschutzgebietsverordnung, die eine Anleinplicht vorsieht – um Verständnis und verantwortungsvolles Handeln in der Natur. Der Ruhlsee ist in jedem Frühjahr und Herbst Rastplatz und Nahrungsraum für Hunderte von Zugvögeln. Die störungsfreie Rast ist überlebenswichtig, denn: Vögel sind Fluchttiere. Sie sehen in einem Hund einen Feind, auch dann, wenn er gut erzogen ist. Durch die Flucht verbrauchen Zugvögel wertvolle Energie und Kraft, die ihnen fehlt, wenn sie weiterziehen müssen.“ erläutert Günter Könitzer, erster Vorsitzender der GNA, das wichtige Anliegen der Naturschützer. Aus diesem Grund wurde auch im Zuge der Renaturierung die Kinzigaue zwischen Südufer und Kinzig beruhigt. Die Sandbank – heute schon ein wichtiger Rückzugsraum für die Vogelwelt – ist nicht begehbar.

GNA e.V.

11.10.12

Seite 2

Frau Thi Quyen-Thuy Nguyen vom Umweltmanagement der Fraport AG und zuständig für die Mittelvergabe aus dem Fraport-Umweltfonds, kommentiert das Engagement des Flughafenbetreibers am Langenselbolder Ruhlsee folgendermaßen: „Hier wird der Schutz von Natur hervorragend mit dem Ziel von Information und Besucherlenkung verknüpft. Die Besonderheit und Faszination dieser Naturlandschaft für die Menschen erlebbar zu machen, aber gleichzeitig zu schützen, ist eine schwierige Aufgabe, bei der wir die GNA sehr gerne unterstützen.“

Die Fraport AG stellt seit 1997 Gelder aus ihrem Umweltfonds für Projekte mit hohem Nachhaltigkeitswert in der Nachbarschaft des Frankfurter Flughafens zur Verfügung, die dem Schutz und Erhalt der Natur und Umwelt dienen.

Die GNA veranstaltet regelmäßig fachkundige Führungen an den Ruhlsee. Die Termine finden sich unter [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de). Aber der Ruhlsee und seine einzigartige Vogelwelt lassen sich natürlich auf den dafür vorgesehenen Wegen auch auf eigene Faust sehr gut erkunden.

**An die Redaktionen: Gerne übersenden wir Ihnen unser Bildmaterial. Bitte anfordern: [gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de).**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)

## GNA Pressemitteilung vom 11.10.2012

# Lehrpfad am Ruhlsee eröffnet

## Langenselbold um eine Attraktion reicher

**Langenselbold.** Bürgermeister Jörg Muth und Stadtbiologe Matthias Wissel eröffneten am heutigen Donnerstag im Naturschutzgebiet Kinzigaue von Langenselbold im Beisein der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) und dem Unterstützer Fraport AG den Ruhlsee- Lehrpfad.

Der neue Lehrpfad verläuft am Nordufer des von 2009 bis 2010 umgestalteten Ruhlsees. Der Spazierweg kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad begangen werden. Er hat Anschluss an den Hessischen Radfernweg R3. Bereits seit 2010 säumen zwei Beobachtungsstände für ornithologisch Interessierte den Wiesenweg.

Entlang des ringförmig verlaufenden Grabens, zwischenzeitlich ein wertvolles Sekundärbiotop, laden seit kurzem vier Lehrtafeln, die von der GNA konzipiert wurden, zum Verweilen ein. Die Tafeln informieren über das sich langsam entwickelnde Naturparadies am Ruhlsee. Schilfröhrichte als besonderer Lebensraum für eine Vielzahl seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten und das Leben unter Wasser werden ebenso in den Focus gerückt wie die Bedeutung des Ruhlsees für den Vogelzug, denn der See stellt schon seit längerem eines der wichtigsten Rastgebiete im Main-Kinzig-Kreis dar.

Der Lehrpfad ist der vorläufige Schlusspunkt im langjährigen Renaturierungsprojekt der GNA. Ganz gezielt wird auf das Potenzial und die Besonderheit, aber auch auf die Verletzlichkeit des neu entstandenen Ökosystems hingewiesen. „Hier wird nicht der Zeigefinger erhoben und mit Verboten gedroht, sondern Anregungen und Erklärungen vermittelt. Besucher und Besucherinnen jeden Alters können den Inhalten leicht folgen. Zudem sind den Texten Bilder beigefügt, die die Sachverhalte greifbar machen und veranschaulichen. Die Schautafeln sind so in die Landschaft eingefügt, dass man nur den Kopf heben muss, um das Gelesene gleich in der Natur wiederzufinden.“, erläutert Bürgermeister Jörg Muth das Konzept.

Der Lehrpfad wendet sich auch ausdrücklich an die Hundehalter. „Wir werben – unabhängig von den Vorgaben der Naturschutzgebietsverordnung, die eine Anleinplicht vorsieht – um Verständnis und verantwortungsvolles Handeln in der Natur. Der Ruhlsee ist in jedem Frühjahr und Herbst Rastplatz und Nahrungsraum für Hunderte von Zugvögeln. Die störungsfreie Rast ist überlebenswichtig, denn: Vögel sind Fluchttiere. Sie sehen in einem Hund einen Feind, auch dann, wenn er gut erzogen ist. Durch die Flucht verbrauchen Zugvögel wertvolle Energie und Kraft, die ihnen fehlt, wenn sie weiterziehen müssen.“ erläutert Günter Könitzer, erster Vorsitzender der GNA, das wichtige Anliegen der Naturschützer. Aus diesem Grund wurde auch im Zuge der Renaturierung die Kinzigaue zwischen Südufer und Kinzig beruhigt. Die Sandbank – heute schon ein wichtiger Rückzugsraum für die Vogelwelt – ist nicht begehbar.

GNA e.V.

11.10.12

Seite 2

Frau Thi Quyen-Thuy Nguyen vom Umweltmanagement der Fraport AG und zuständig für die Mittelvergabe aus dem Fraport-Umweltfonds, kommentiert das Engagement des Flughafenbetreibers am Langenselbolder Ruhsee folgendermaßen: „Hier wird der Schutz von Natur hervorragend mit dem Ziel von Information und Besucherlenkung verknüpft. Die Besonderheit und Faszination dieser Naturlandschaft für die Menschen erlebbar zu machen, aber gleichzeitig zu schützen, ist eine schwierige Aufgabe, bei der wir die GNA sehr gerne unterstützen.“

Die Fraport AG stellt seit 1997 Gelder aus ihrem Umweltfonds für Projekte mit hohem Nachhaltigkeitswert in der Nachbarschaft des Frankfurter Flughafens zur Verfügung, die dem Schutz und Erhalt der Natur und Umwelt dienen.

Die GNA veranstaltet regelmäßig fachkundige Führungen an den Ruhsee. Die Termine finden sich unter [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de). Aber der Ruhsee und seine einzigartige Vogelwelt lassen sich natürlich auf den dafür vorgesehenen Wegen auch auf eigene Faust sehr gut erkunden.

**An die Redaktionen: Gerne übersenden wir Ihnen unser Bildmaterial. Bitte anfordern: [gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de).**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)

## GNA Pressemitteilung vom 11.10.2012

# Lehrpfad am Ruhlsee eröffnet

## Langenselbold um eine Attraktion reicher

**Langenselbold.** Bürgermeister Jörg Muth und Stadtbiologe Matthias Wissel eröffneten am heutigen Donnerstag im Naturschutzgebiet Kinzigaue von Langenselbold im Beisein der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) und dem Unterstützer Fraport AG den Ruhlsee- Lehrpfad.

Der neue Lehrpfad verläuft am Nordufer des von 2009 bis 2010 umgestalteten Ruhlsees. Der Spazierweg kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad begangen werden. Er hat Anschluss an den Hessischen Radfernweg R3. Bereits seit 2010 säumen zwei Beobachtungsstände für ornithologisch Interessierte den Wiesenweg.

Entlang des ringförmig verlaufenden Grabens, zwischenzeitlich ein wertvolles Sekundärbiotop, laden seit kurzem vier Lehrtafeln, die von der GNA konzipiert wurden, zum Verweilen ein. Die Tafeln informieren über das sich langsam entwickelnde Naturparadies am Ruhlsee. Schilfröhrichte als besonderer Lebensraum für eine Vielzahl seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten und das Leben unter Wasser werden ebenso in den Focus gerückt wie die Bedeutung des Ruhlsees für den Vogelzug, denn der See stellt schon seit längerem eines der wichtigsten Rastgebiete im Main-Kinzig-Kreis dar.

Der Lehrpfad ist der vorläufige Schlusspunkt im langjährigen Renaturierungsprojekt der GNA. Ganz gezielt wird auf das Potenzial und die Besonderheit, aber auch auf die Verletzlichkeit des neu entstandenen Ökosystems hingewiesen. „Hier wird nicht der Zeigefinger erhoben und mit Verboten gedroht, sondern Anregungen und Erklärungen vermittelt. Besucher und Besucherinnen jeden Alters können den Inhalten leicht folgen. Zudem sind den Texten Bilder beigefügt, die die Sachverhalte greifbar machen und veranschaulichen. Die Schautafeln sind so in die Landschaft eingefügt, dass man nur den Kopf heben muss, um das Gelesene gleich in der Natur wiederzufinden.“, erläutert Bürgermeister Jörg Muth das Konzept.

Der Lehrpfad wendet sich auch ausdrücklich an die Hundehalter. „Wir werben – unabhängig von den Vorgaben der Naturschutzgebietsverordnung, die eine Anleinplicht vorsieht – um Verständnis und verantwortungsvolles Handeln in der Natur. Der Ruhlsee ist in jedem Frühjahr und Herbst Rastplatz und Nahrungsraum für Hunderte von Zugvögeln. Die störungsfreie Rast ist überlebenswichtig, denn: Vögel sind Fluchttiere. Sie sehen in einem Hund einen Feind, auch dann, wenn er gut erzogen ist. Durch die Flucht verbrauchen Zugvögel wertvolle Energie und Kraft, die ihnen fehlt, wenn sie weiterziehen müssen.“ erläutert Günter Könitzer, erster Vorsitzender der GNA, das wichtige Anliegen der Naturschützer. Aus diesem Grund wurde auch im Zuge der Renaturierung die Kinzigaue zwischen Südufer und Kinzig beruhigt. Die Sandbank – heute schon ein wichtiger Rückzugsraum für die Vogelwelt – ist nicht begehbar.

GNA e.V.

11.10.12

Seite 2

Frau Thi Quyen-Thuy Nguyen vom Umweltmanagement der Fraport AG und zuständig für die Mittelvergabe aus dem Fraport-Umweltfonds, kommentiert das Engagement des Flughafenbetreibers am Langenselbolder Ruhlsee folgendermaßen: „Hier wird der Schutz von Natur hervorragend mit dem Ziel von Information und Besucherlenkung verknüpft. Die Besonderheit und Faszination dieser Naturlandschaft für die Menschen erlebbar zu machen, aber gleichzeitig zu schützen, ist eine schwierige Aufgabe, bei der wir die GNA sehr gerne unterstützen.“

Die Fraport AG stellt seit 1997 Gelder aus ihrem Umweltfonds für Projekte mit hohem Nachhaltigkeitswert in der Nachbarschaft des Frankfurter Flughafens zur Verfügung, die dem Schutz und Erhalt der Natur und Umwelt dienen.

Die GNA veranstaltet regelmäßig fachkundige Führungen an den Ruhlsee. Die Termine finden sich unter [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de). Aber der Ruhlsee und seine einzigartige Vogelwelt lassen sich natürlich auf den dafür vorgesehenen Wegen auch auf eigene Faust sehr gut erkunden.

**An die Redaktionen: Gerne übersenden wir Ihnen unser Bildmaterial. Bitte anfordern: [gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de).**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)



## GNA Pressemitteilung vom 11.10.2012

# Lehrpfad am Ruhlsee eröffnet

## Langenselbold um eine Attraktion reicher

**Langenselbold.** Bürgermeister Jörg Muth und Stadtbiologe Matthias Wissel eröffneten am heutigen Donnerstag im Naturschutzgebiet Kinzigaue von Langenselbold im Beisein der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) und dem Unterstützer Fraport AG den Ruhlsee- Lehrpfad.

Der neue Lehrpfad verläuft am Nordufer des von 2009 bis 2010 umgestalteten Ruhlsees. Der Spazierweg kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad begangen werden. Er hat Anschluss an den Hessischen Radfernweg R3. Bereits seit 2010 säumen zwei Beobachtungsstände für ornithologisch Interessierte den Wiesenweg.

Entlang des ringförmig verlaufenden Grabens, zwischenzeitlich ein wertvolles Sekundärbiotop, laden seit kurzem vier Lehrtafeln, die von der GNA konzipiert wurden, zum Verweilen ein. Die Tafeln informieren über das sich langsam entwickelnde Naturparadies am Ruhlsee. Schilfröhrichte als besonderer Lebensraum für eine Vielzahl seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten und das Leben unter Wasser werden ebenso in den Focus gerückt wie die Bedeutung des Ruhlsees für den Vogelzug, denn der See stellt schon seit längerem eines der wichtigsten Rastgebiete im Main-Kinzig-Kreis dar.

Der Lehrpfad ist der vorläufige Schlusspunkt im langjährigen Renaturierungsprojekt der GNA. Ganz gezielt wird auf das Potenzial und die Besonderheit, aber auch auf die Verletzlichkeit des neu entstandenen Ökosystems hingewiesen. „Hier wird nicht der Zeigefinger erhoben und mit Verboten gedroht, sondern Anregungen und Erklärungen vermittelt. Besucher und Besucherinnen jeden Alters können den Inhalten leicht folgen. Zudem sind den Texten Bilder beigefügt, die die Sachverhalte greifbar machen und veranschaulichen. Die Schautafeln sind so in die Landschaft eingefügt, dass man nur den Kopf heben muss, um das Gelesene gleich in der Natur wiederzufinden.“, erläutert Bürgermeister Jörg Muth das Konzept.

Der Lehrpfad wendet sich auch ausdrücklich an die Hundehalter. „Wir werben – unabhängig von den Vorgaben der Naturschutzgebietsverordnung, die eine Anleinplicht vorsieht – um Verständnis und verantwortungsvolles Handeln in der Natur. Der Ruhlsee ist in jedem Frühjahr und Herbst Rastplatz und Nahrungsraum für Hunderte von Zugvögeln. Die störungsfreie Rast ist überlebenswichtig, denn: Vögel sind Fluchttiere. Sie sehen in einem Hund einen Feind, auch dann, wenn er gut erzogen ist. Durch die Flucht verbrauchen Zugvögel wertvolle Energie und Kraft, die ihnen fehlt, wenn sie weiterziehen müssen.“ erläutert Günter Könitzer, erster Vorsitzender der GNA, das wichtige Anliegen der Naturschützer. Aus diesem Grund wurde auch im Zuge der Renaturierung die Kinzigaue zwischen Südufer und Kinzig beruhigt. Die Sandbank – heute schon ein wichtiger Rückzugsraum für die Vogelwelt – ist nicht begehbar.

GNA e.V.

11.10.12

Seite 2

Frau Thi Quyen-Thuy Nguyen vom Umweltmanagement der Fraport AG und zuständig für die Mittelvergabe aus dem Fraport-Umweltfonds, kommentiert das Engagement des Flughafenbetreibers am Langenselbolder Ruhlsee folgendermaßen: „Hier wird der Schutz von Natur hervorragend mit dem Ziel von Information und Besucherlenkung verknüpft. Die Besonderheit und Faszination dieser Naturlandschaft für die Menschen erlebbar zu machen, aber gleichzeitig zu schützen, ist eine schwierige Aufgabe, bei der wir die GNA sehr gerne unterstützen.“

Die Fraport AG stellt seit 1997 Gelder aus ihrem Umweltfonds für Projekte mit hohem Nachhaltigkeitswert in der Nachbarschaft des Frankfurter Flughafens zur Verfügung, die dem Schutz und Erhalt der Natur und Umwelt dienen.

Die GNA veranstaltet regelmäßig fachkundige Führungen an den Ruhlsee. Die Termine finden sich unter [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de). Aber der Ruhlsee und seine einzigartige Vogelwelt lassen sich natürlich auf den dafür vorgesehenen Wegen auch auf eigene Faust sehr gut erkunden.

**An die Redaktionen: Gerne übersenden wir Ihnen unser Bildmaterial. Bitte anfordern: [gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de).**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)

## GNA Pressemitteilung vom 11.10.2012

# Lehrpfad am Ruhlsee eröffnet

## Langenselbold um eine Attraktion reicher

**Langenselbold.** Bürgermeister Jörg Muth und Stadtbiologe Matthias Wissel eröffneten am heutigen Donnerstag im Naturschutzgebiet Kinzigaue von Langenselbold im Beisein der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) und dem Unterstützer Fraport AG den Ruhlsee- Lehrpfad.

Der neue Lehrpfad verläuft am Nordufer des von 2009 bis 2010 umgestalteten Ruhlsees. Der Spazierweg kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad begangen werden. Er hat Anschluss an den Hessischen Radfernweg R3. Bereits seit 2010 säumen zwei Beobachtungsstände für ornithologisch Interessierte den Wiesenweg.

Entlang des ringförmig verlaufenden Grabens, zwischenzeitlich ein wertvolles Sekundärbiotop, laden seit kurzem vier Lehrtafeln, die von der GNA konzipiert wurden, zum Verweilen ein. Die Tafeln informieren über das sich langsam entwickelnde Naturparadies am Ruhlsee. Schilfröhrichte als besonderer Lebensraum für eine Vielzahl seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten und das Leben unter Wasser werden ebenso in den Focus gerückt wie die Bedeutung des Ruhlsees für den Vogelzug, denn der See stellt schon seit längerem eines der wichtigsten Rastgebiete im Main-Kinzig-Kreis dar.

Der Lehrpfad ist der vorläufige Schlusspunkt im langjährigen Renaturierungsprojekt der GNA. Ganz gezielt wird auf das Potenzial und die Besonderheit, aber auch auf die Verletzlichkeit des neu entstandenen Ökosystems hingewiesen. „Hier wird nicht der Zeigefinger erhoben und mit Verboten gedroht, sondern Anregungen und Erklärungen vermittelt. Besucher und Besucherinnen jeden Alters können den Inhalten leicht folgen. Zudem sind den Texten Bilder beigefügt, die die Sachverhalte greifbar machen und veranschaulichen. Die Schautafeln sind so in die Landschaft eingefügt, dass man nur den Kopf heben muss, um das Gelesene gleich in der Natur wiederzufinden.“, erläutert Bürgermeister Jörg Muth das Konzept.

Der Lehrpfad wendet sich auch ausdrücklich an die Hundehalter. „Wir werben – unabhängig von den Vorgaben der Naturschutzgebietsverordnung, die eine Anleinplicht vorsieht – um Verständnis und verantwortungsvolles Handeln in der Natur. Der Ruhlsee ist in jedem Frühjahr und Herbst Rastplatz und Nahrungsraum für Hunderte von Zugvögeln. Die störungsfreie Rast ist überlebenswichtig, denn: Vögel sind Fluchttiere. Sie sehen in einem Hund einen Feind, auch dann, wenn er gut erzogen ist. Durch die Flucht verbrauchen Zugvögel wertvolle Energie und Kraft, die ihnen fehlt, wenn sie weiterziehen müssen.“ erläutert Günter Könitzer, erster Vorsitzender der GNA, das wichtige Anliegen der Naturschützer. Aus diesem Grund wurde auch im Zuge der Renaturierung die Kinzigaue zwischen Südufer und Kinzig beruhigt. Die Sandbank – heute schon ein wichtiger Rückzugsraum für die Vogelwelt – ist nicht begehbar.

GNA e.V.

11.10.12

Seite 2

Frau Thi Quyen-Thuy Nguyen vom Umweltmanagement der Fraport AG und zuständig für die Mittelvergabe aus dem Fraport-Umweltfonds, kommentiert das Engagement des Flughafenbetreibers am Langenselbolder Ruhlsee folgendermaßen: „Hier wird der Schutz von Natur hervorragend mit dem Ziel von Information und Besucherlenkung verknüpft. Die Besonderheit und Faszination dieser Naturlandschaft für die Menschen erlebbar zu machen, aber gleichzeitig zu schützen, ist eine schwierige Aufgabe, bei der wir die GNA sehr gerne unterstützen.“

Die Fraport AG stellt seit 1997 Gelder aus ihrem Umweltfonds für Projekte mit hohem Nachhaltigkeitswert in der Nachbarschaft des Frankfurter Flughafens zur Verfügung, die dem Schutz und Erhalt der Natur und Umwelt dienen.

Die GNA veranstaltet regelmäßig fachkundige Führungen an den Ruhlsee. Die Termine finden sich unter [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de). Aber der Ruhlsee und seine einzigartige Vogelwelt lassen sich natürlich auf den dafür vorgesehenen Wegen auch auf eigene Faust sehr gut erkunden.

**An die Redaktionen: Gerne übersenden wir Ihnen unser Bildmaterial. Bitte anfordern: [gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de).**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)

## GNA Pressemitteilung vom 11.10.2012

# Lehrpfad am Ruhlsee eröffnet

## Langenselbold um eine Attraktion reicher

**Langenselbold.** Bürgermeister Jörg Muth und Stadtbiologe Matthias Wissel eröffneten am heutigen Donnerstag im Naturschutzgebiet Kinzigaue von Langenselbold im Beisein der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) und dem Unterstützer Fraport AG den Ruhlsee- Lehrpfad.

Der neue Lehrpfad verläuft am Nordufer des von 2009 bis 2010 umgestalteten Ruhlsees. Der Spazierweg kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad begangen werden. Er hat Anschluss an den Hessischen Radfernweg R3. Bereits seit 2010 säumen zwei Beobachtungsstände für ornithologisch Interessierte den Wiesenweg.

Entlang des ringförmig verlaufenden Grabens, zwischenzeitlich ein wertvolles Sekundärbiotop, laden seit kurzem vier Lehrtafeln, die von der GNA konzipiert wurden, zum Verweilen ein. Die Tafeln informieren über das sich langsam entwickelnde Naturparadies am Ruhlsee. Schilfröhrichte als besonderer Lebensraum für eine Vielzahl seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten und das Leben unter Wasser werden ebenso in den Focus gerückt wie die Bedeutung des Ruhlsees für den Vogelzug, denn der See stellt schon seit längerem eines der wichtigsten Rastgebiete im Main-Kinzig-Kreis dar.

Der Lehrpfad ist der vorläufige Schlusspunkt im langjährigen Renaturierungsprojekt der GNA. Ganz gezielt wird auf das Potenzial und die Besonderheit, aber auch auf die Verletzlichkeit des neu entstandenen Ökosystems hingewiesen. „Hier wird nicht der Zeigefinger erhoben und mit Verboten gedroht, sondern Anregungen und Erklärungen vermittelt. Besucher und Besucherinnen jeden Alters können den Inhalten leicht folgen. Zudem sind den Texten Bilder beigefügt, die die Sachverhalte greifbar machen und veranschaulichen. Die Schautafeln sind so in die Landschaft eingefügt, dass man nur den Kopf heben muss, um das Gelesene gleich in der Natur wiederzufinden.“, erläutert Bürgermeister Jörg Muth das Konzept.

Der Lehrpfad wendet sich auch ausdrücklich an die Hundehalter. „Wir werben – unabhängig von den Vorgaben der Naturschutzgebietsverordnung, die eine Anleinplicht vorsieht – um Verständnis und verantwortungsvolles Handeln in der Natur. Der Ruhlsee ist in jedem Frühjahr und Herbst Rastplatz und Nahrungsraum für Hunderte von Zugvögeln. Die störungsfreie Rast ist überlebenswichtig, denn: Vögel sind Fluchttiere. Sie sehen in einem Hund einen Feind, auch dann, wenn er gut erzogen ist. Durch die Flucht verbrauchen Zugvögel wertvolle Energie und Kraft, die ihnen fehlt, wenn sie weiterziehen müssen.“ erläutert Günter Könitzer, erster Vorsitzender der GNA, das wichtige Anliegen der Naturschützer. Aus diesem Grund wurde auch im Zuge der Renaturierung die Kinzigaue zwischen Südufer und Kinzig beruhigt. Die Sandbank – heute schon ein wichtiger Rückzugsraum für die Vogelwelt – ist nicht begehbar.

GNA e.V.

11.10.12

Seite 2

Frau Thi Quyen-Thuy Nguyen vom Umweltmanagement der Fraport AG und zuständig für die Mittelvergabe aus dem Fraport-Umweltfonds, kommentiert das Engagement des Flughafenbetreibers am Langenselbolder Ruhlsee folgendermaßen: „Hier wird der Schutz von Natur hervorragend mit dem Ziel von Information und Besucherlenkung verknüpft. Die Besonderheit und Faszination dieser Naturlandschaft für die Menschen erlebbar zu machen, aber gleichzeitig zu schützen, ist eine schwierige Aufgabe, bei der wir die GNA sehr gerne unterstützen.“

Die Fraport AG stellt seit 1997 Gelder aus ihrem Umweltfonds für Projekte mit hohem Nachhaltigkeitswert in der Nachbarschaft des Frankfurter Flughafens zur Verfügung, die dem Schutz und Erhalt der Natur und Umwelt dienen.

Die GNA veranstaltet regelmäßig fachkundige Führungen an den Ruhlsee. Die Termine finden sich unter [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de). Aber der Ruhlsee und seine einzigartige Vogelwelt lassen sich natürlich auf den dafür vorgesehenen Wegen auch auf eigene Faust sehr gut erkunden.

**An die Redaktionen: Gerne übersenden wir Ihnen unser Bildmaterial. Bitte anfordern: [gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de).**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)

## GNA Pressemitteilung vom 11.10.2012

# Lehrpfad am Ruhlsee eröffnet

## Langenselbold um eine Attraktion reicher

**Langenselbold.** Bürgermeister Jörg Muth und Stadtbiologe Matthias Wissel eröffneten am heutigen Donnerstag im Naturschutzgebiet Kinzigaue von Langenselbold im Beisein der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) und dem Unterstützer Fraport AG den Ruhlsee- Lehrpfad.

Der neue Lehrpfad verläuft am Nordufer des von 2009 bis 2010 umgestalteten Ruhlsees. Der Spazierweg kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad begangen werden. Er hat Anschluss an den Hessischen Radfernweg R3. Bereits seit 2010 säumen zwei Beobachtungsstände für ornithologisch Interessierte den Wiesenweg.

Entlang des ringförmig verlaufenden Grabens, zwischenzeitlich ein wertvolles Sekundärbiotop, laden seit kurzem vier Lehrtafeln, die von der GNA konzipiert wurden, zum Verweilen ein. Die Tafeln informieren über das sich langsam entwickelnde Naturparadies am Ruhlsee. Schilfröhrichte als besonderer Lebensraum für eine Vielzahl seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten und das Leben unter Wasser werden ebenso in den Focus gerückt wie die Bedeutung des Ruhlsees für den Vogelzug, denn der See stellt schon seit längerem eines der wichtigsten Rastgebiete im Main-Kinzig-Kreis dar.

Der Lehrpfad ist der vorläufige Schlusspunkt im langjährigen Renaturierungsprojekt der GNA. Ganz gezielt wird auf das Potenzial und die Besonderheit, aber auch auf die Verletzlichkeit des neu entstandenen Ökosystems hingewiesen. „Hier wird nicht der Zeigefinger erhoben und mit Verboten gedroht, sondern Anregungen und Erklärungen vermittelt. Besucher und Besucherinnen jeden Alters können den Inhalten leicht folgen. Zudem sind den Texten Bilder beigefügt, die die Sachverhalte greifbar machen und veranschaulichen. Die Schautafeln sind so in die Landschaft eingefügt, dass man nur den Kopf heben muss, um das Gelesene gleich in der Natur wiederzufinden.“, erläutert Bürgermeister Jörg Muth das Konzept.

Der Lehrpfad wendet sich auch ausdrücklich an die Hundehalter. „Wir werben – unabhängig von den Vorgaben der Naturschutzgebietsverordnung, die eine Anleinplicht vorsieht – um Verständnis und verantwortungsvolles Handeln in der Natur. Der Ruhlsee ist in jedem Frühjahr und Herbst Rastplatz und Nahrungsraum für Hunderte von Zugvögeln. Die störungsfreie Rast ist überlebenswichtig, denn: Vögel sind Fluchttiere. Sie sehen in einem Hund einen Feind, auch dann, wenn er gut erzogen ist. Durch die Flucht verbrauchen Zugvögel wertvolle Energie und Kraft, die ihnen fehlt, wenn sie weiterziehen müssen.“ erläutert Günter Könitzer, erster Vorsitzender der GNA, das wichtige Anliegen der Naturschützer. Aus diesem Grund wurde auch im Zuge der Renaturierung die Kinzigaue zwischen Südufer und Kinzig beruhigt. Die Sandbank – heute schon ein wichtiger Rückzugsraum für die Vogelwelt – ist nicht begehbar.

GNA e.V.

11.10.12

Seite 2

Frau Thi Quyen-Thuy Nguyen vom Umweltmanagement der Fraport AG und zuständig für die Mittelvergabe aus dem Fraport-Umweltfonds, kommentiert das Engagement des Flughafenbetreibers am Langenselbolder Ruhlsee folgendermaßen: „Hier wird der Schutz von Natur hervorragend mit dem Ziel von Information und Besucherlenkung verknüpft. Die Besonderheit und Faszination dieser Naturlandschaft für die Menschen erlebbar zu machen, aber gleichzeitig zu schützen, ist eine schwierige Aufgabe, bei der wir die GNA sehr gerne unterstützen.“

Die Fraport AG stellt seit 1997 Gelder aus ihrem Umweltfonds für Projekte mit hohem Nachhaltigkeitswert in der Nachbarschaft des Frankfurter Flughafens zur Verfügung, die dem Schutz und Erhalt der Natur und Umwelt dienen.

Die GNA veranstaltet regelmäßig fachkundige Führungen an den Ruhlsee. Die Termine finden sich unter [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de). Aber der Ruhlsee und seine einzigartige Vogelwelt lassen sich natürlich auf den dafür vorgesehenen Wegen auch auf eigene Faust sehr gut erkunden.

**An die Redaktionen: Gerne übersenden wir Ihnen unser Bildmaterial. Bitte anfordern: [gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de).**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)



## GNA Pressemitteilung vom 11.10.2012

# Lehrpfad am Ruhlsee eröffnet

## Langenselbold um eine Attraktion reicher

**Langenselbold.** Bürgermeister Jörg Muth und Stadtbiologe Matthias Wissel eröffneten am heutigen Donnerstag im Naturschutzgebiet Kinzigaue von Langenselbold im Beisein der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) und dem Unterstützer Fraport AG den Ruhlsee- Lehrpfad.

Der neue Lehrpfad verläuft am Nordufer des von 2009 bis 2010 umgestalteten Ruhlsees. Der Spazierweg kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad begangen werden. Er hat Anschluss an den Hessischen Radfernweg R3. Bereits seit 2010 säumen zwei Beobachtungsstände für ornithologisch Interessierte den Wiesenweg.

Entlang des ringförmig verlaufenden Grabens, zwischenzeitlich ein wertvolles Sekundärbiotop, laden seit kurzem vier Lehrtafeln, die von der GNA konzipiert wurden, zum Verweilen ein. Die Tafeln informieren über das sich langsam entwickelnde Naturparadies am Ruhlsee. Schilfröhrichte als besonderer Lebensraum für eine Vielzahl seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten und das Leben unter Wasser werden ebenso in den Focus gerückt wie die Bedeutung des Ruhlsees für den Vogelzug, denn der See stellt schon seit längerem eines der wichtigsten Rastgebiete im Main-Kinzig-Kreis dar.

Der Lehrpfad ist der vorläufige Schlusspunkt im langjährigen Renaturierungsprojekt der GNA. Ganz gezielt wird auf das Potenzial und die Besonderheit, aber auch auf die Verletzlichkeit des neu entstandenen Ökosystems hingewiesen. „Hier wird nicht der Zeigefinger erhoben und mit Verboten gedroht, sondern Anregungen und Erklärungen vermittelt. Besucher und Besucherinnen jeden Alters können den Inhalten leicht folgen. Zudem sind den Texten Bilder beigefügt, die die Sachverhalte greifbar machen und veranschaulichen. Die Schautafeln sind so in die Landschaft eingefügt, dass man nur den Kopf heben muss, um das Gelesene gleich in der Natur wiederzufinden.“, erläutert Bürgermeister Jörg Muth das Konzept.

Der Lehrpfad wendet sich auch ausdrücklich an die Hundehalter. „Wir werben – unabhängig von den Vorgaben der Naturschutzgebietsverordnung, die eine Anleinplicht vorsieht – um Verständnis und verantwortungsvolles Handeln in der Natur. Der Ruhlsee ist in jedem Frühjahr und Herbst Rastplatz und Nahrungsraum für Hunderte von Zugvögeln. Die störungsfreie Rast ist überlebenswichtig, denn: Vögel sind Fluchttiere. Sie sehen in einem Hund einen Feind, auch dann, wenn er gut erzogen ist. Durch die Flucht verbrauchen Zugvögel wertvolle Energie und Kraft, die ihnen fehlt, wenn sie weiterziehen müssen.“ erläutert Günter Könitzer, erster Vorsitzender der GNA, das wichtige Anliegen der Naturschützer. Aus diesem Grund wurde auch im Zuge der Renaturierung die Kinzigaue zwischen Südufer und Kinzig beruhigt. Die Sandbank – heute schon ein wichtiger Rückzugsraum für die Vogelwelt – ist nicht begehbar.

GNA e.V.

11.10.12

Seite 2

Frau Thi Quyen-Thuy Nguyen vom Umweltmanagement der Fraport AG und zuständig für die Mittelvergabe aus dem Fraport-Umweltfonds, kommentiert das Engagement des Flughafenbetreibers am Langenselbolder Ruhlsee folgendermaßen: „Hier wird der Schutz von Natur hervorragend mit dem Ziel von Information und Besucherlenkung verknüpft. Die Besonderheit und Faszination dieser Naturlandschaft für die Menschen erlebbar zu machen, aber gleichzeitig zu schützen, ist eine schwierige Aufgabe, bei der wir die GNA sehr gerne unterstützen.“

Die Fraport AG stellt seit 1997 Gelder aus ihrem Umweltfonds für Projekte mit hohem Nachhaltigkeitswert in der Nachbarschaft des Frankfurter Flughafens zur Verfügung, die dem Schutz und Erhalt der Natur und Umwelt dienen.

Die GNA veranstaltet regelmäßig fachkundige Führungen an den Ruhlsee. Die Termine finden sich unter [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de). Aber der Ruhlsee und seine einzigartige Vogelwelt lassen sich natürlich auf den dafür vorgesehenen Wegen auch auf eigene Faust sehr gut erkunden.

**An die Redaktionen: Gerne übersenden wir Ihnen unser Bildmaterial. Bitte anfordern: [gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de).**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)

## GNA Pressemitteilung vom 11.10.2012

# Lehrpfad am Ruhlsee eröffnet

## Langenselbold um eine Attraktion reicher

**Langenselbold.** Bürgermeister Jörg Muth und Stadtbiologe Matthias Wissel eröffneten am heutigen Donnerstag im Naturschutzgebiet Kinzigaue von Langenselbold im Beisein der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) und dem Unterstützer Fraport AG den Ruhlsee- Lehrpfad.

Der neue Lehrpfad verläuft am Nordufer des von 2009 bis 2010 umgestalteten Ruhlsees. Der Spazierweg kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad begangen werden. Er hat Anschluss an den Hessischen Radfernweg R3. Bereits seit 2010 säumen zwei Beobachtungsstände für ornithologisch Interessierte den Wiesenweg.

Entlang des ringförmig verlaufenden Grabens, zwischenzeitlich ein wertvolles Sekundärbiotop, laden seit kurzem vier Lehrtafeln, die von der GNA konzipiert wurden, zum Verweilen ein. Die Tafeln informieren über das sich langsam entwickelnde Naturparadies am Ruhlsee. Schilfröhrichte als besonderer Lebensraum für eine Vielzahl seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten und das Leben unter Wasser werden ebenso in den Focus gerückt wie die Bedeutung des Ruhlsees für den Vogelzug, denn der See stellt schon seit längerem eines der wichtigsten Rastgebiete im Main-Kinzig-Kreis dar.

Der Lehrpfad ist der vorläufige Schlusspunkt im langjährigen Renaturierungsprojekt der GNA. Ganz gezielt wird auf das Potenzial und die Besonderheit, aber auch auf die Verletzlichkeit des neu entstandenen Ökosystems hingewiesen. „Hier wird nicht der Zeigefinger erhoben und mit Verboten gedroht, sondern Anregungen und Erklärungen vermittelt. Besucher und Besucherinnen jeden Alters können den Inhalten leicht folgen. Zudem sind den Texten Bilder beigefügt, die die Sachverhalte greifbar machen und veranschaulichen. Die Schautafeln sind so in die Landschaft eingefügt, dass man nur den Kopf heben muss, um das Gelesene gleich in der Natur wiederzufinden.“, erläutert Bürgermeister Jörg Muth das Konzept.

Der Lehrpfad wendet sich auch ausdrücklich an die Hundehalter. „Wir werben – unabhängig von den Vorgaben der Naturschutzgebietsverordnung, die eine Anleinplicht vorsieht – um Verständnis und verantwortungsvolles Handeln in der Natur. Der Ruhlsee ist in jedem Frühjahr und Herbst Rastplatz und Nahrungsraum für Hunderte von Zugvögeln. Die störungsfreie Rast ist überlebenswichtig, denn: Vögel sind Fluchttiere. Sie sehen in einem Hund einen Feind, auch dann, wenn er gut erzogen ist. Durch die Flucht verbrauchen Zugvögel wertvolle Energie und Kraft, die ihnen fehlt, wenn sie weiterziehen müssen.“ erläutert Günter Könitzer, erster Vorsitzender der GNA, das wichtige Anliegen der Naturschützer. Aus diesem Grund wurde auch im Zuge der Renaturierung die Kinzigaue zwischen Südufer und Kinzig beruhigt. Die Sandbank – heute schon ein wichtiger Rückzugsraum für die Vogelwelt – ist nicht begehbar.

GNA e.V.

11.10.12

Seite 2

Frau Thi Quyen-Thuy Nguyen vom Umweltmanagement der Fraport AG und zuständig für die Mittelvergabe aus dem Fraport-Umweltfonds, kommentiert das Engagement des Flughafenbetreibers am Langenselbolder Ruhlsee folgendermaßen: „Hier wird der Schutz von Natur hervorragend mit dem Ziel von Information und Besucherlenkung verknüpft. Die Besonderheit und Faszination dieser Naturlandschaft für die Menschen erlebbar zu machen, aber gleichzeitig zu schützen, ist eine schwierige Aufgabe, bei der wir die GNA sehr gerne unterstützen.“

Die Fraport AG stellt seit 1997 Gelder aus ihrem Umweltfonds für Projekte mit hohem Nachhaltigkeitswert in der Nachbarschaft des Frankfurter Flughafens zur Verfügung, die dem Schutz und Erhalt der Natur und Umwelt dienen.

Die GNA veranstaltet regelmäßig fachkundige Führungen an den Ruhlsee. Die Termine finden sich unter [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de). Aber der Ruhlsee und seine einzigartige Vogelwelt lassen sich natürlich auf den dafür vorgesehenen Wegen auch auf eigene Faust sehr gut erkunden.

**An die Redaktionen: Gerne übersenden wir Ihnen unser Bildmaterial. Bitte anfordern: [gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de).**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)